



Das Blättchen

Winter 2020/21

Solidarisch und nachhaltig

...Freundschaft mit Papier und Füller

Mehr auf Seite 3

Wie geht Ausbildung 2.0:

Unser Pflegenachwuchs wird erstmals generalistisch ausgebildet

Mehr auf Seite 6

Wie geht Pflegereform 2021?

Wer profitiert von den geplanten Änderungen der Pflegeversicherung?

Mehr auf Seite 7

Wie geht ein

Covid-19-Schnelltest?

Wir sind damit gestartet und sagen wer getestet wird. **Mehr auf Seite 10**



Zuhause pflegen. helfen. beraten.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die Gesellschaft für deutsche Sprache hat das „Wort des Jahres“ 2020 gekürt: „Corona-Pandemie“. Auf dem zweiten Platz landete das Wort „Lockdown“. Beide Wörter beschreiben die Lebenssituation des Jahres 2020 vortrefflich. Daher können wir den Wahlen vollends zustimmen.

Denn noch nie hat eine Situation das gesellschaftliche Leben in der Nachkriegszeit so sehr verändert, wie die aktuellen Maßnahmen.

Auch für uns als St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH ist diese Zeit sehr herausfordernd. Um dem Infektionsgeschehen professionell Rechnung zu tragen, haben wir frühzeitig Hygieneschutzkonzepte erarbeitet, umgesetzt und stetig den aktuellen Situationen in Absprache mit dem Gesundheitsamt angepasst.

Ausdrücklich loben möchten wir das hohe Maß an Verantwortung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn nicht nur im Dienst, sondern auch in ihrer Freizeit haben sie bisher mit sehr viel Augenmaß gehandelt, um das Corona-Virus nicht in die Einrichtungen oder die Haushalte der Patienten zu tragen. Auch ihre hohe Flexibilität verdient Anerkennung.

Eine weitere große Herausforderung bleibt das Werben um neue Nachwuchskräfte, sowie die gemeinsame Anstrengung aller, dem Pflegeberuf die gesellschaftliche Anerkennung zukommen zu lassen, die er verdient.

Mit Spannung blicken wir auf das Jahr 2021, indem hoffentlich die Impfstoffe für eine Verbesserung der Lebenssituationen sorgen. Aber auch die Reform der Pflegeversicherung wird mit Spannung erwartet.

Wir dürfen Ihnen an dieser Stelle ein gesegnetes Weihnachtsfest und im Jahr 2021 viel Glück und Gesundheit wünschen.



Geschäftsführer St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH



**Stefanie Freimuth-Hunfeld und
Marita Frerichs (von links)**

Impressum

Das Blättchen, Stand 08.12.2020,

Herausgeber: St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH,

Hauptkanal rechts 78 - 80, 26871 Papenburg, Tel. 04961/66 40 880,

Internetauftritt: www.nikolausstift-caritas-gmbh.de

Vertreten durch die GF Stefanie Freimuth-Hunfeld und Marita Frerichs

Redaktionsleitung: Jürgen Eden, Telefon 04961/925-321



Solidarisch und nachhaltig

Der lange, harte Lockdown im Frühjahr, die kurze Entspannung im Sommer und nun weitere massive Kontaktbeschränkungen: Die Situation in den stationären Bereichen wie beispielsweise im St. Nikolausstift ist für viele Bewohner eine große Herausforderung. Schön wenn daraus nachhaltige, generationsübergreifende Aktionen entstehen. Eine Geschichte erzählt von der jungen Schülerin Nienke und dem pensionierten Lehrer Gerhard Simon, der im St. Nikolausstift lebt.

Hilfreich waren Aktionen vieler Privatpersonen, aber auch Schulen und anderer Institutionen, um einen breiteren Kontakt zur Außenwelt sicherzustellen. Dazu zählen auch Briefaktionen, wie sie beispielsweise von der Waldschule Papenburg als solidarische Geste ini-

tiert wurden. Umso erfreulicher ist es, dass daraus sogar eine Brieffreundschaft entstand. Eine der vielen fleißigen Verfasserinnen ist die Schülerin Nienke aus Papenburg an den ehemaligen Lehrer und Bewohner Gerd Simon. Er unterrichtete einen Großteil

seines Lebens an der Ludgerusschule in Rhede. „Er freut sich jedes Mal, wenn er Post von Nienke bekommt“, sagt die stellvertretende Pflegedienstleiterin Christina Trecksler. Der erste Lockdown war nach ihren Worten nicht einfach für unsere Bewohner und hat allen sehr zu schaffen gemacht. Daher hätten sich alle über Abwechslungen gefreut. Die Situation wurde nach ihren Worten zwischenzeitlich wieder gelockert, so dass wieder Besuche empfangen werden durften und auch das Haus verlassen werden konnte. „Da bemerken wir schon, dass Brieffreundschaften Leben ins Haus bringen und den Bewohnern ein Lächeln in die Gesichter zaubern“, so Trecksler weiter. Doch wie kam es zu dem Kontakt? „Unsere Klassenlehrerin aus der



Daher griff Nienke gerne zu Füller und Briefpapier um einige Zeilen zu verfassen. Inzwischen hat sich daraus eine gewisse Regelmäßigkeit entwickelt. „Ich freue mich immer, wenn ich eine Antwort von Herrn Simon bekomme“, sagt Nienke, die zum Sommer von der Grundschule aufs Gymnasium wechselte. Auch Marita Frerichs, Geschäftsführerin der St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH ist begeistert von der Resonanz. „Engagement wie dieses ist beispielhaft und darf gerne nachgeahmt werden. Es wäre schön, wenn weitere Menschen diesem Beispiel folgen“, so Frerichs abschließend.



Grundschule hatte die Idee gehabt“, berichtet die Schülerin Nienke. Denn die Mutter eines Klassenkameraden ist im St. Nikolausstift tätig und hatte über die Situation berichtet.

Über die Aktion wurde ein Filmbeitrag gedreht der im Internet auf der Videoplattform „YouTube“ unter folgendem Link abgerufen werden kann: https://www.youtube.com/watch?v=dB_w0dGk-GcE&feature=youtu.be





Großes Interesse an Tätigkeit nach der Ausbildung

Die St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH hat sich auch im Jahr 2020 der Nachwuchsausbildung erfolgreich gestellt. Vier der sechs ehemaligen Auszubildenden bleiben der sozialen Einrichtung erhalten. Dabei handelt es sich um Karin Jongebloed, Mahdi Boucef, Laura Cordes und Laua Bekan. Nele Rettke und Ronja Roose möchten zunächst weitere schulische und berufliche Erfahrungen in anderen Institutionen sammeln.

„Sie haben es trotz zusätzlicher Herausforderungen während der Corona-Zeit geschafft, sagte die Geschäftsführerin Marita Frerichs während einer Feierstunde im St. Nikolausstift. Sie lobte die Zielstrebigkeit und den Erfolgswillen der Absolventen, denn gerade in der letzten Phase der Ausbildung kam es bei der schulischen und praktischen Ausbildung aufgrund der Corona-Pandemie zu einschneidenden Veränderungen. Denn der Präsenzunterricht in der Schule wurde ausgesetzt. Stattdessen rückte das E-Learning in den Mittelpunkt der Examensvorbereitung. Auch bei praktischen Unterweisungen mussten Wege gefunden werden, um trotz der Infektionsge-

fahr wichtige Inhalte zu vermitteln. Einen Dank richtete Frerichs auch an die Praxisanleiterinnen Carina Rödel und Denise Rijnhout. Frerichs freute sich besonders darüber, dass drei Nachwuchskräfte der St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH erhalten bleiben. „Die guten Arbeitsbedingungen mit einer tariflichen Entlohnung und zahlreichen Sozial- und Sonderleistungen tragen dazu bei“, sagte sie.

Gleichwohl machte sie erneut deutlich, dass ein einmaliges solidarisches Klatschen nicht ausreicht, um die Rahmenbedingungen zu verbessern. Gesellschaft und Politik müssten ein klares Bekenntnis liefern, was ihr die Pflege letztlich Wert sei.





Herzlich Willkommen: Sieben Nachwuchskräfte

Den Beruf des Altenpflegers oder Altenpflegerin kann man zwar in der bisherigen Form nicht mehr erlernen. Aber gut ausgebildete Fachkräfte sind mehr denn je erforderlich. Aufgrund einer Reform werden seit August 2020 erstmals Pflegefachkräfte generalistisch ausgebildet. Das Spektrum wird breiter. Denn künftig sind auch die Psychiatrie, die Kinder- und Krankenstation, sowie die Altenpflege verbindliche Ausbildungsstationen, die jeder durchlaufen muss. Auch in der Verwaltung gibt es Nachwuchs. Folgende Nachwuchskräfte konnten begrüßt werden: (von links oben) Barbara van Zuijlen, Mathis Assies, Jan Wilkens, Florian Organista (Azubi Verwaltung); von links unten: Pia Kuiper, Mariela Schmidt und Michaela Michelauske.

Der Pflegefachschüler Mathis Assies gibt einen kleinen Einblick. Ist das sein Wunschberuf? „Ja“, sagt er. „Mir macht es sehr viel Spaß Kontakt mit Menschen zu bekommen und ihnen im Alltag zu helfen“, so Assies. Seine anfängliche Neugier für den Pflegeberuf wurde durch zwei insgesamt achtwöchige Praktika bestärkt. Erst nach dem zweiten Ausbildungsjahr erfolgt eine Spezialisierung. Aber bis dahin ist noch etwas Zeit. Die praktische Ausbildung beträgt rund 2.500 Stunden,



den, davon mindestens 1.300 Stunden im Ausbildungsbetrieb. Übrigens wurden die Pflege-Azubi's mit Ipad's ausgestattet. So können Recherchen für Hausaufgaben künftig noch platzsparender erfolgen. Auch Elektronische Schulbücher und Arbeitsmaterialien sind online verfügbar. Das trägt auch zur Nachhaltigkeit bei: Denn so wird der Papierverbrauch stark reduziert. Interesse an einer Ausbildung bei uns im Jahr 2021? Dann meldet euch unter 04961 / 6640880.

Gesundheitsminister will Deckelungen und Entlastungen

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn plant eine Pflegeversicherungsreform für das Jahr 2021. Was ist gut und wo sollte verbessert werden? Wir baten Erk Kosel, Diplom Gerontologe und Koordinator der Altenhilfe und Pflege der Caritas in Niedersachsen, um eine erste kurze Einordnung einiger geplanter Maßnahmen für den stationären und den häuslichen, ambulanten Pflegebereich.

Frage: Herr Spahn möchte mit der angedachten Reform den Eigenanteil, den Pflegebedürftige in einer vollstationären Pflegeeinrichtung für die Pflege zahlen müssen, auf maximal 700 Euro deckeln und auf eine Dauer von 36 Monate begrenzen. Ist das der richtige Ansatz?

Kosel: Dies ist grundsätzlich ein wichtiges Reformziel. Notwendige Kostensteigerungen in der Pflege, die unter anderem durch die erforderliche vollständige Refinanzierung von guten Tarifstrukturen, wie der guten AVR-Tarifstruktur der Caritas, und somit durch gute Bezahlung von Mitarbeitenden entstehen, dürfen nicht wie bislang zu immer höheren finanziellen Belastungen von Pflegebedürftigen führen. Die Umsetzung guter tariflicher Vergütungen von Mitarbeitenden ist grundsätzlich immer und zukünftig weiterhin existenziell notwendig, um die wichtige Arbeit der systemrelevanten Pflegenden zu wertschätzen und die Attraktivität des Pflegeberufes zu erhalten. Damit also Anliegen professionell Pflegenden, wie gute Tarifstrukturen, und Pflegebedürftiger, wie Vermeidung höherer finanzieller Belastung, nicht gegeneinander ausgespielt werden, wäre die Einführung einer Deckelung des pflegebedingten Eigenanteils eine sehr sinnvolle Maßnahme.



Frage: Das klingt auf den ersten Blick gut. Sind in der Deckelung alle Kosten enthalten?

Kosel: In diesem Kontext ist darauf hinzuweisen, dass der pflegebedingte Eigenanteil nur einen Teil der Kosten ausmacht, die Pflegebedürftige in vollstationären Pflegeeinrichtungen zahlen müssen. Die notwendigen Kosten für Unterkunft und Verpflegung würden Pflegebedürftige in vollstationären Pflegeeinrichtungen nach der Deckelung des pflegebedingten Eigenanteils weiterhin zahlen müssen; und ebenso die Investitionskosten. Eine Entlastung der Pflegebedürftigen durch Kostenübernahmen von Bund und Ländern in diesen Bereichen ist daher ebenfalls angezeigt. Insofern wäre

die Umsetzung aktueller Überlegungen des Bundesgesundheitsministeriums, die Länder zu verpflichten, Teile der Investitionskosten im vollstationären Bereich zu fördern, ein weiterer wichtiger Schritt zur finanziellen Entlastung von Pflegebedürftigen.

Frage: Im häuslichen/ambulanten Bereich plant Herr Spahn, ein jährliches Entlastungsbudget einzuführen, mit dem Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege flexibler kombiniert werden können. Auch die Pflegesachleistungen und das Pflegegeld sollen kontinuierlich erhöht werden. Wie ist ihre Einschätzung?

Kosel: Der Plan der Einführung eines jährlichen Gesamtentlastungsbudgets, das flexibel für Verhinderungs- sowie Kurzzeitpflege eingesetzt werden kann, wäre eine sinnvolle Maßnahme.

Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege sind sehr wichtige Angebote der Pflegeversicherung, die für eine Entlastung pflegender Angehöriger sorgen; pflegenden Angehörigen somit die Möglichkeit einer wichtigen Auszeit bieten. Die Inanspruchnahme von Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege durch die Form eines jährlichen Gesamtentlastungsbudgets weiter zu flexibilisieren und damit den Pflegebedürftigen sowie deren Angehörigen die Möglichkeit zu geben, diese für sie noch bedarfsgerechter kombinieren zu können, ist daher grundsätzlich positiv zu bewerten.

Der ebenfalls angedachte Plan, die derzeit vor Inanspruchnahme der Verhinderungspflege von Angehörigen verlangte Vorpflegezeit von

sechs Monaten abzuschaffen, ist darüber hinaus zu begrüßen.

Frage: Das klingt nach einer Entlastung von pflegenden Angehörigen. Doch müsste das nicht auch finanziell untermauert werden?

Kosel: Ja, angezeigt wäre zudem eine deutliche Anhebung des Budgets für Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege. Denn jeder, der mal einen Angehörigen über einen längeren Zeitraum gepflegt hat, weiß wichtig Auszeiten sind, um eine Überforderung zu vermeiden.

Frage: Sie sprachen es an: Welche finanziellen Zugeständnisse sind denn vorgesehen?

Kosel: Die geplante Erhöhung von Pflegesachleistungen und Pflegegeld sowie deren Dynamisierung – also einer steten Steigerung über die kommenden Jahre – ist notwendig und daher zu begrüßen. Auch diese Maßnahme würde zu einer wichtigen und erforderlichen Entlastung von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen führen.

Frage: Wie geht es nun weiter?

Kosel: Grundsätzlich ist nun spannend, wie die konkrete endgültige Ausgestaltung der geplanten Reform nach den koalitionsinternen Beratungen aussehen wird, die bis zum Sommer 2021 dann zu tatsächlichen Entscheidungen führen sollen. Eine weitere Bewertung ist daher nach den koalitionsinternen Beratungen möglich.

Ausblick: Wir haben verabredet, uns mit Herrn Kosel in einer unserer nächsten Ausgaben im Jahr 2021 über den aktuellen Sachstand zur geplanten Pflegeversicherungsreform erneut auszutauschen.

Lichtergebet wurde virtuell



Das Jahr 2020 verbinden viele Menschen sicherlich mit einer Einschränkung der Sozialkontakte. Aber es gibt auch Menschen, die ihre lieben Angehörigen, Nachbarn, Freunde und Bekannte verloren haben. Besonders bewusst wird das alljährlich im Monat November. Da ist es wohlthuend und vielleicht auch etwas tröstlich, wenn ein Licht diesen oft düsteren Monat etwas erhellen kann. Das traditionelle Lichtergebet konnte aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen nicht wie gewohnt mit vielen Gästen in der Kapelle vom St. Nikolausstift gefeiert werden. Um dennoch der Verstorbenen zu gedenken, hatten Lena Ross und Agnes Lüssing-Hauert vom St. Nikolausstift gemeinsam mit dem Diakon Martin Hagedorn eine virtuelle Gedenkfeier in der Kapelle vom St. Nikolausstift gefeiert, die von Jürgen Eden per Video aufgezeichnet, geschnitten und ins Internetportal YouTube gestellt wurde. Der Beitrag kann auch weiterhin unter dem unten angegebenen QR-Code abgerufen werden.

Wir gedenken und sind dankbar für die gemeinsame Zeit:

Angela Assies, verstorben am 26.11.2019, Heinz Gedecknis verstorben am 24.04.2020, Angelika Hegemann verstorben am 15.12.2019, Hendrik Jansen, verstorben am 24.08.2020, Martha Mauer verstorben am 01.03.2020, Angela Meulmann, verstorben am 05.12.2019, Gerhard Meyer, verstorben am 29.04.2020, Hermann Sterrenberg, verstorben am 02.07.2020, Giesela Wiels, verstorben am 18.08.2020, Anna Coßmann, verstorben am 31.03.2020, Maria Frericks, verstorben am 25.12.2019, Hans Gnad, verstorbenen am 31.03.2020, Brigitta Gruber, verstorben am 25.07.2020, Rosmarie Hackmann, verstorben am 23.07.2020, Susanne Kock, verstorben am 09.12.2019, Harm Olthoff, verstorben am 21.09.2020, Maria Schmees, verstorben am 13.07.2020, Hans Szentick, verstorben am 24.12.2019, Heinrich Arens, verstorben am 15.11.2019, Margarthe Buck, verstorben am 26.02.2020



Schnelltests als zusätzliches Instrument

Die St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH führt seit Ende November 2020 zur Früherkennung des Corona-Virus sogenannte PoC-Antigen-Tests durch. Im Volksmund sind sie vielen besser als Schnelltests bekannt.

Für die Durchführung der Schnelltests war eine Einweisung von fachlich qualifizierten Pflegekräften vorausgegangen. Die Testbedingungen sind aufgrund der hohen Ansteckungsgefahr mit dem Covid-19-Virus sehr streng. So müssen die Tester eine Schutzausrüstung tragen, zu der mindestens eine FFP2-Maske oder vergleichbare Atemschutzmaske, Handschuhe, Schutzkittel, Schutzbrille oder Visier gehören. Das Ergebnis liegt innerhalb von etwa 20 Minuten vor. Im Fokus der Schnelltests stehen Mitarbeiter, aber auch Klienten. Davon betroffen sind beispielsweise neue Mitarbeiter vor Tätigkeitsaufnahme, Schüler und Praktikanten vor ihrem Einsatz in unserer Einrichtung, alle Mitarbeiter mit Ver-

dachtssymptomen (Husten, Fieber, Atemnot, Verlust von Geruchs- und Geschmackssinn) und wenn deren Corona-Warn-App „rot“ anzeigt. Auch Mitarbeiter nach dem Kontakt mit Personen mit Verdachtssymptomen werden über diese Methode getestet.

Für Mitarbeiter und Klienten
Bei Klienten sind Schnelltests im Rahmen einer Neuaufnahme und nach der Rückkehr aus dem Krankenhaus oder der Kurzzeitpflege vorgesehen. Das Gleiche gilt bei dem Vorliegen von Verdachtssymptomen und beim Rot-Signal der Corona-Warn-App. Ein PoC-Test wird auch veranlasst, wenn Klienten im Kontakt mit einer Person standen, die Verdachtssymptome aufwies. In



allen genannten Fällen erfolgt nach einer Woche ein zweiter Schnelltest. Bei positivem Testergebnis ist eine Meldung an das Gesundheitsamt verpflichtend. Die Behörde veranlasst dann einen PCR-Test sowie weitere Maßnahmen. Dazu gehören beispielsweise die Anordnung von Quarantäne und die Ermittlung von Kontaktpersonen.

Nur eine Momentaufnahme
„Die PoC-Antigen-Tests sind ein weiterer Bestandteil unseres umfangreichen Hygieneschutzkonzept-



tes, das ständig in Absprache mit dem Gesundheitsamt, der aktuellen Lage angepasst wird. Dazu gehören auch weiterhin die AHA+L-Regeln, Abstand, Hygiene, Alltagsmasken, FFP2-Masken oder vergleichbare Atemschutzmasken am Arbeitsplatz sowie das regelmäßige Lüften“, sagt Stefanie Freimuth-Hunfeld. Sie ist gemeinsam mit Marita Frerichs Geschäftsführerin der St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH. Erleichterung gab es nach dem Test, denn alle verliefen negativ. Dennoch mahnte sie, dass auch ein negatives Testergebnis nicht zur Nachlässigkeit verleiten dürfe. Denn man müsse sich immer bewusst sein, dass es sich bei allen Testungen um Momentaufnahmen handele.



Erfrischende Schlager mit Entertainer Ricky Rickermann

Eine schöne, stimmungsvolle Erhellung der eher düsteren Jahreszeit wurde am Dienstag dem 1. Dezember 2020 den Bewohnern des St. Nikolausstifts in Rhede geboten. Denn der Sänger und Entertainer Ricky Rickermann war dort mit einem breiten Unterhaltungsprogramm zu Gast.

Zahlreiche Schlager und Evergreens, aber natürlich auch besinnliche Weihnachtslieder standen im Mittelpunkt. Das Programm dauerte etwa eine Stunde und begann mit aktuellen Schlagern seiner neuen CD. Im zweiten Teil verwandelte sich der Gast zum Nikolaus und brachte Weihnachtsstimmung unter die Bewohner. Der Auftritt fand im überdachten Hof der Senioreneinrichtung statt. So konnten die Bewohner aus ihren Wohngruppen über drei Etagen verteilt die Abstands- und Hygieneregeln einhalten. Denn sie verblieben in ihren bekannten Gruppen. Vermittelt wurde dieser Auftritt vom ehemaligen Bürgermeister der Einheitsgemeinde Rhede,

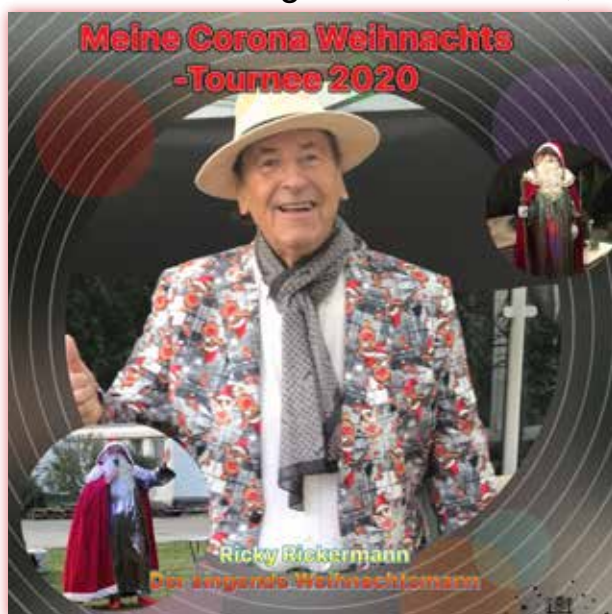


Gerd Conens. Nach eigenen Worten kennt er den Entertainer schon seit längerer Zeit und ist mit ihm befreundet. Ein besonderer Dank gilt auch der Maschinenfabrik Bernard Krone aus dem emsländischen Spelle, die diesen Auftritt sponserte. Auch Ramona Voskuhl, Mitarbeiterin des Nikolausstiftes bedankte sich persönlich bei Ricky Rickermann und seiner Frau Gaby mit einem großen Geschenkpaket.

Der Star des Nachmittags versprach den Bewohnern und Mitarbeitern des Nikolausstiftes, im nächsten Jahr mit einem „Schlager Nachmittag der guten Laune“ wieder nach Rhede zu kommen.

„Und das möge hoffentlich unter anderen Bedingungen - ohne coronabedingte Abstandsregelungen sein“, so Rickermann. „Aber“, so Rickermann weiter: „Unsere Herzen kennen ohnehin keinen Mindestabstand“.

Fotos: Gaby Rickermann





1.000 Weihnachtsplätzchen und Kekse erhielt das Rheder Seniorenheim St. Nikolausstift. Diese beispielhafte, generationenübergreifende Aktion wurde von der „Lüttje Werft“, einer sozialpädagogischen Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe aus Borsum ermöglicht. Hintergrund ist ein Projekt, das die Praktikantin Stephanie Krallmann im Rahmen ihrer vierjährigen Erzieherausbildung bei den Berufsbildenden Schulen (Hauswirtschaft und Soziales) auf den Weg brachte. Unser Foto zeigt (oben von links) Stephanie Krallmann, den Leiter der „Lüttje Werft“ Christopher Yeoh und Lena Ross von der St. Nikolausstift Caritas Pflege GmbH bei der Übergabe.

Generationen- übergreifend und beispielhaft

„Ich möchte mich im Namen unserer Bewohner ganz herzlich für die tolle Geste bedanken. Das ist nicht selbstverständlich. Es freut uns sehr, dass ihr liebe Kinder gemeinsam mit Frau Krallmann und Herrn Yeoh soviel Verbundenheit mit Menschen zeigt, wo aufgrund ihres Alters nicht mehr soviel gesellschaftliche Teilhabe möglich ist“, sagt Lena Ross. Die Wohngruppe Lüttje Werft Kinder- und Jugendhilfe ist ein Betreuungs- und Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter für einen kurz-, mittel- und langfristigen Zeitraum. Aufnahme finden junge Menschen aus belasteten familiären Beziehungen. Die Lüttje Werft ist empfohlenes und zertifiziertes Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie.

Jetzt wird's gemütlich

Freuen wir uns gemeinsam auf die kalte Jahreszeit, die durchaus auch ihren Reiz hat. Finden Sie so viele Reimwörter wie möglich.



Kalt

Wind

Advent

Herzen

Decken

Feuer

Nebel

Licht

Spielen

Plätzchen

Stollen

Lebkuchen

Feier

Besuchen

So oder so: Falsch

Der Busfahrer meinte, ich solle während der Fahrt nicht mit ihm sprechen.

Dann hielt ich ihm kleine Zettelchen vor's Gesicht. War auch wieder falsch!



Jeans

Gute Nachricht: Ich bekomme endlich den obersten Knopf meiner superengen Jeans zu.

Schlechte Nachricht: Habe sie leider nicht an.

Kapitän

Als ich mein Gewehr bei der Bundeswehr verloren habe, haben die mir tatsächlich 800 Euro in Rechnung gestellt.

Jetzt verstehe ich auch, warum der Kapitän bei der Marine mit seinem Schiff untergeht.



Staubsaugervertreter

Besucht ein Staubsaugervertreter einen Bauernhof. Er schüttet einen Sack Staub aus und sagt: „Alles was mein Staubsauger nicht aufsaugt, esse ich. Daraufhin die Bäuerin: „Ich hole Ihnen einen Löffel. Wir haben nämlich gerade keinen Strom.“

Adonis

Mein Freund erzählte mir neulich, er habe den Körper des griechischen Gottes Adonis. Ich habe ihn dann aufgeklärt, dass Buddha kein griechischer Gott ist.



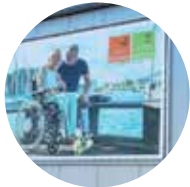
Sand in der Wüste

Sind zwei Sandkörner in der Wüste. Sagt der eine zum anderen :“Man ist das heute voll hier!“

Quelle: <https://www.aberwitzig.com> (Witze),
www.wikipedia.de (Fotos, gemeinfrei)



Orthopädie- und Rehabilitationstechnik Sanitätsfachgeschäft



Unser Ziel

Der Verbund von zwei etablierten Unternehmen mit unterschiedlichen Kernkompetenzen um dem Kunden ein Höchstmaß an Qualität zu liefern.



Zentrallager

Mit unserem Zentrallager von 1800 Quadratmetern bieten wir Ihnen zielorientierte Versorgungen in kürzester Zeit.



Als Team

Gemeinsam bieten wir Ihnen ein hochwertiges Leistungsangebot in allen Bereichen des Sanitätshauses, der Orthopädie- und der Rehabilitationstechnik an.



Ausstellung Rehatechnik

Genauso profitieren Sie ab sofort von unseren kundenfreundlichen Ausstellungsräumen und ausreichend Raum für Erprobungen. Egal ob Outdoor oder auf unserer über 800 Quadratmeter Ausstellungs- und Erprobungsfläche.



Kompetenz

Hilfsmittel für die häusliche Krankenpflege, sowie Beratung für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen gehören ebenfalls zu unserem Leistungsspektrum.



Rehawerkstatt

Unsere modernste Rehawerkstatt bietet außerdem auf über 400 Quadratmetern von der einfachen Instandsetzung bis hin zum individuellen Sonderbau einen rundum Service, der Ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Wir beraten Sie gerne!

Sanitätsfachgeschäft
und Orthopädietechnik
Gasthauskanal 2

Rehatechnik
Siemensstraße 1+3

 04961-89060 0

 04961-89060 60

